gebeten, und Allah – in seiner Eigenschaft *ar-Raḥīm* – hat das auch gewährt; jedoch hätte den Muslim auch eine Strafe treffen können, wenn er den Schöpfer konkret um die Barmherzigkeit in seiner Lage gebeten hätte.[24] In einer vierten Auslegung bezeichnet *ar-Raḥmān* Allah als denjenigen, der die Gnadengaben (*niʿam*) seinen Dienern gibt (=aktiver Aspekt); in seiner Eigenschaft als *ar-Raḥīm* ist er derjenige, der die schädlichen Dinge von den Dienern fernhält aus *raḥma*, bzw. die Angelegenheiten in diesem Sinne regelt (=präventiver Aspekt).

TAFSIR DER EINZELNEN VERSE

Vers 2

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

Gepriesen sei Allah, der Herr der Welten,

الحمد *al-ḥamdu* ist der wesentliche Inhalt der Fātiḥa, und an dieses Wort schließt sich auch sprachlich die ganze Fātiḥa an. Daher sagen einige Gelehrte: alle Suren können über mehr als eine *rakʿa* (Gebetseinheit) hinweg rezitiert werden, doch die Fātiḥa nicht, weil es ihr Sinnzusammenhang nicht zulässt. لله *li-llāh* schließt den Gottesnamen *Allāh* an die Lobpreisung an, und so vergleicht man die beiden Nennungen des Gottesnamens *Allāh* الله in der *Fātiḥa* mit einer Waage: in der Basmala steht der Name selbstständig mit seinen wichtigsten Eigenschaften, in der Lobformel (*al-ḥamd*) steht er mit dem Anteil des Gottesdieners zusammen – diesem kommt es zu, Allah zu preisen. Darum haben beide Formeln einen Fachnamen: *Bismi-llāhi-r-Raḥmāni-r-Raḥīm* = Basmala بسملة und *Al-ḥamdu li-llāhi (Rabbi l-ʿālamīn)* = *Ḥamdala* حمدلة.

24 In diesem Zusammenhang erläutern zwei Verse die Besonderheit der *raḥma* Allahs: „*...Und Meine Barmherzigkeit umfasst alle Dinge...*“ (7:156); „*Allah wird Heuchler und Heuchlerinnen sowie Götzendiener und Götzendienerinnen bestrafen; und Allah kehrt Sich in Barmherzigkeit gläubigen Männern und gläubigen Frauen zu; denn Allah ist allverzeihend, barmherzig (raḥīmā).*“ (33:73)

MK_PP_TEFSIR_050825_ElKe_pantone.indd 29 5.08.2025 07:40:54

ربّ *Rabb* ist ein übergeordneter Begriff, der das Wort عبد *ʿabd* als Gegenstück hat: *Rabb* ist der erhaltende, beschützende Herr, der *ʿabd* ist der Schutzbedürftige, der auf den *Rabb* angewiesen ist. In dem Begriff ربّ العالمين *Rabbi l-ʿālamīn* (etwa: der als Schutzherr alle Geschöpfe erhält) ist der Grund für die Lobpreisung enthalten: Gott ist der Schöpfer aller Wesen und Dinge, und da er sie hervorgebracht hat und erhält, gebührt ihm der Lobpreis. Nach einigen Gelehrten ist mit ربّ العالمين *Rabb al-ʿālamīn* „der Schutzherr aller Menschen" gemeint, nach anderen Meinung „der Schutzherr aller Geschöpfe", nach einer weiteren Ansicht „der Schutzherr aller Welten mitsamt ihren Dingen und Wesen".

Vers 3

اَلرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

des Allerbarmers, des Allbarmherzigen,

Beide Gottesnamen werden hier – wie schon in der Basmala – zum zweiten Mal genannt, aber in der Basmala sind sie abhängig von dem Gottesnamen *Allāh*, während sie hier abhängen von dem Ausdruck des Lobpreises. In der Basmala stehen sie also als Erläuterung des „Ausdrucks der Majestät" (dem Begriff und Namen *Allāh*), während sie hier als Erläuterung und Begründung stehen, warum Gott zu danken ist. Zusätzlich steht diese Doppelgruppe الرحمن الرحيم *ar-Raḥmāni r-Raḥīm* in Abhängigkeit zu dem Gesamtausdruck ربّ العالمين *Rabbi l-ʿālamīn* direkt und von الله Allah indirekt, also: der Schöpfer aller Welten ist allen Welten gegenüber barmherzig, unabhängig davon, ob sich darin ein Gottesdiener findet oder nicht.

MK_PP_TEFSIR_050825_ElKe_pantone.indd 30 5.08.2025 07:40:54

al-Qayyūm ist der, der mehr als alle anderen Dinge beständig ist; dass er beständig die Angelegenheit aller Geschöpfe regelt, indem er sie hervorbringt und sie versorgt. Ad-Ḍaḥḥāk sagte: *al-Qayyūm* ist der, der beständig alles existieren lässt.[100]

- Er ist auch der, der dauerhaft eine jede Seele kontrolliert, die etwas (an Gutem und Schlechtem) erwirbt, bis er sie nach ihrem Handeln beurteilt, welches er ja am besten kennt, und ihm bleibt nichts verborgen, und der um die Dinge beständig weiß.[101] Er ist *al-Qāʾim* (der aufrecht Erhaltende und Bestimmende) über jede Seele gemäß dem, was sie sich (an Lohn und Strafe) erworben hat.[102]
- Er ist derjenige, der weder vergeht noch sich verändert.[103]
- Er ist insofern *al-Qayyūm*, als er jedes Ding und jedes Wesen so aufrecht erhält und bestehen lässt, wie es ihm (dem Ding/dem Wesen) zukommt.[104]
- Er ist auch der, zu dem es nichts und niemanden gibt, der ihn ersetzen könnte.[105]

Zweiter Teil

لَا تَأْخُذُهُ سِنَةٌ وَلَا نَوْمٌ

Ihn ergreift weder Müdigkeit noch Schlaf.

Sinatun ist die Vorstufe des Schlafes, also Schläfrigkeit, bzw. eine erste Müdigkeit, ist aber noch keineswegs tiefer Schlaf,[106] bzw. ein leichter Schlaf, bzw. ein Zustand, in dem man zwischen Schlaf und Wachsein ist; *naum* hingegen ist der eigentliche, der schwere Schlaf, der Zustand, in dem Kraft und Verstand aufgehoben sind.[107] Dazu

100 Wāḥidī *al-Wasīṭ*. 1:367; auch so bei Māwardī: *an-Nukat wa-l-ʿuyūn*. 1:323.
101 Nach der Aussage von al-Ḥasan. Māwardī: *an-Nukat wa-l-ʿuyūn*. 1:323-324.
102 Nach al-Kalbī. Baġawī: *Maʿālim at-tanzīl*. 1:312.
103 Nach der Aussage von Ibn ʿAbbās. Māwardī: *an-Nukat wa-l-ʿuyūn*. 1:323.
104 Andalusī: *an-Nahr al-mād*. 2:443-444.
105 Šaukānī: *Fatḥ al-Qadīr*. 1:464.
106 Alūsī: *Tafsīr al-Qurʾān*. 3:8; Wāḥidī: *al-Waǧīz*. 3:183.
107 Baġawī: *Maʿālim at-tanzīl*. 1:312.

MK_PP_TEFSIR_050825_ElKe_pantone.indd 65 5.08.2025 07:40:56

verbundene Vogelschaar wären, die sich immer wieder zu dem hin fliegend begeben, zu dem sie gehören.“[248]

VERS 1-6: GOTT, OFFENBARUNG UND DIE ERSCHAFFUNG DES MENSCHEN

Vers 1

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

الٓمٓ

Alif-Lām-Mīm

Hierzu siehe die Ausführungen zu Beginn der Sure al-Baqara, die an dieser Stelle nicht wiederholt werden sollen.

Vers 2

اَللّٰهُ لَآ اِلٰهَ اِلَّا هُوَ ۙ الْحَيُّ الْقَيُّومُ

Allah, außer dem es keine Gottheit gibt – ist der Ewiglebendige, der Beständige.

Dieser Teil des Verses ist identisch mit dem ersten Teil des Thronverses, dem 255. Vers der Sure al-Baqara. Dort – in der Sure al-Baqara – richtet sich diese Aussage gleichermaßen an alle Menschen; hier in der Sure Āl ʿImrān richtet sich jedoch diese Aussage vornehmlich an die Christen der Gesandtschaft aus dem Naǧrān.[249] Ansonsten wurde zu der gleichlautenden Stelle innerhalb des Thronverses bereits ein Kommentar vorgestellt, der hier an dieser Stelle nicht wiederholt wird.

248 Nach Qurṭubī: *al-Ǧāmiʿ li-aḥkām al-Qurʾān*. 5:8.

249 Ṣanʿānī: 2:5.

MK_PP_TEFSIR_050825_ElKe_pantone.indd 106 5.08.2025 07:40:58

SURE AL-KAHF

Die Sure al-Kahf hat eine Sonderstellung innerhalb des Korans inne, weil sie sowohl bezüglich der Lebensweisheit, spirituell, als auch mystisch sowie endzeitlich, eine herausragende Bedeutung hat. Dies wird ebenfalls in der Hadithliteratur unterstrichen und in vielen Details bestätigt.

Um den inhaltlichen Zusammenhang der Themen zu erschließen, wird die Sure al-Kahf in vielerlei Hinsicht untersucht:

a) Die „vier großen Beispiele“: die Gefährten der Höhle; die Besitzer der beiden Gärten; Moses und der Khidr/Ḫiḍr; Dhul-Qarnain (der Zweihörnige) und die Völker seines Reiches.

b) Die „vereinzelten Beispiele“: Wasser und Pflanzen als Parabel des Lebens; das Meereswasser verglichen mit den Worten Gottes, usw.

c) Konkrete Handlungsanweisungen mit spirituellem Hintergrund

d) Beschreibungen von Abläufen des Jüngsten Tages

Der besondere Aufbau der Sure liegt darin, dass in jedem einzelnen Sinnabschnitt eine Waage errichtet wird – so wie die ganze Sure auch von der Tatsache geprägt ist, dass alles, was berichtet wird, in der Erwartung des Jüngsten Tages verstanden werden muss. Die Sure al-Kahf ist also ausdrücklich *endzeitlich* ausgerichtet.

MK_PP_TEFSIR_050825_ElKe_pantone.indd 133 5.08.2025 07:41:00

Darüber hinaus enthält sie folgende Grundangaben:

- Hinweise darauf, was passiert, wenn man die Warnungen und Ankündigungen zum Jüngsten Tag nicht beachtet: man wird mit Verlust und Vernichtung konfrontiert.
- Hinweise darauf, dass bis zum Jüngsten Tag viele Dinge verborgen bleiben, aber dass dann, wenn die Dinge an ihr Ende kommen, die Geheimnisse offengelegt und erläutert werden.
- Dass die Gottesfürchtigen sich verbergen müssen, wenn die Heimsuchung und das Unrecht zu groß werden, und dass man sich auch nicht vor der rechten Zeit der ungerechten Welt zeigen darf, weil man sonst zu Dingen gezwungen wird, die gegen die Religion und Recht sind.
- Dass bestimmte Dinge, die zum Guten wirken oder das Übel aufhalten, gegen Ende der Zeiten bzw. bei Heranrücken den Jüngsten Tages vergehen und keinen Schutz mehr bieten werden.

Hiermit werden auch die Zielsetzungen umrissen, die durch die islamische Tradition und die Quellen selbst mit dem Rezitieren der Sure al-Kahf verbunden werden:

1. Der Sunna nach wurde die (diesseitige) Welt an einem Freitag erschaffen und wird auch an einem Freitag wieder vernichtet werden; dadurch erklärt sich, dass man am Freitag diese Sure rezitiert.

2. Die Sure wird – entweder mit den zehn Anfangsversen oder den zehn Endversen – als Schutz vor dem Dağğāl (Antichristen) rezitiert, insbesondere, wenn man den Dağğāl noch erleben sollte.

3. Die Sure erläutert die Umstände und Gründe, wie und warum Menschen aus einer Bedrängnis der Zeichen des Jüngsten Tages errettet werden können oder nicht; diese Hinweise geschehen in der Sure oft in Nebensätzen oder beiläufigen Erläuterungen, wobei eine Haupterzählung – neben dem geschilderten konkreten Ereignis – auch als generelles Beispiel, als Lehrstück, verstanden werden kann, wie man sich angesichts des Jüngsten Tages verhalten sollte.

MK_PP_TEFSIR_050825_ElKe_pantone.indd 134 5.08.2025 07:41:00

4. Das Wissen um die verborgenen Dinge wird an mehreren Stellen der Sure al-Kahf angesprochen; in Andeutungen wird gesagt, dass diese zwar nicht gänzlich erfasst werden können, aber dass einigen Menschen Zugang zu einem Teil davon gewährt wird, ihren Zeitgenossen aber nicht. Außerdem wird beschrieben, dass nur Geduld und Ausdauer in diesen Erkenntnisfragen weiterführen.

VERS 1-12: DIE BOTSCHAFT UND DIE PRÜFUNG

Vers 1

بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِى اَنْزَلَ عَلٰى عَبْدِهِ الْكِتَابَ وَلَمْ يَجْعَلْ لَهُ عِوَجًا

Die Lobpreisung gebührt Allah, der zu seinem Diener die Schrift herabsandte und nichts Krummes darein legte.

Dieser Vers zeigt verschiedene Bedeutungsmöglichkeiten auf, insbesondere im Kontext der nachfolgenden Verse. Die Lobpreisung gleich zu Beginn der Sure lässt den Blick auf die Frage offen, was genau der spezielle Grund zu danken ist. Unabhängig von der allgemeinen Verpflichtung, Allah ta'ālā für die vielen Gnadengaben (*ni'am*) dankbar zu sein, zeigt sich im Sinne des Gesamtthemas auch ein besonderer Anlass zum Dank, auf den der Schöpfer hinweist:

Die Sure al-Kahf bezieht sich in vielfacher Weise auf den Jüngsten Tag, dessen Vorzeichen und Umstände, wenn diese Zeit naherückt. Der Schöpfer hat die Menschen nicht einfach einem Ergebnis überlassen, sondern in diese Sure viele Anleitungen und klare Hinweise gesetzt, durch die der Mensch lernen kann, wie er sich am besten verhält, um in der diesseitigen Welt diese Zeit

MK_PP_TEFSIR_050825_ElKe_pantone.indd 135 5.08.2025 07:41:00

kein Unrecht zufügen wird. Es wird also mindestens Gerechtigkeit hergestellt; wenn Gott will, kann auch die Vergebung und Barmherzigkeit die reine Gerechtigkeit übersteigen.

VERS 50-53: SATAN UND GÖTZENDIENER

Vers 50

وَاِذْ قُلْنَا لِلْمَلٰٓئِكَةِ اسْجُدُوا لِاٰدَمَ فَسَجَدُوٓا اِلَّآ اِبْلِيسَ ۜ كَانَ مِنَ الْجِنِّ فَفَسَقَ عَنْ
اَمْرِ رَبِّهٖ ۜ اَفَتَتَّخِذُونَهٗ وَذُرِّيَّتَهٗٓ اَوْلِيَآءَ مِنْ دُونِى وَهُمْ لَكُمْ عَدُوٌّ ۜ
بِئْسَ لِلظَّالِمِينَ بَدَلًا

Und (gedenke, als wir damals) zu den Engeln sagten: „Werft euch vor Adam nieder!“ Da warfen sie sich (alle) nieder, nicht aber Iblis/der Teufel. Der war (einer) von den Dschinnen. Und er versündigte sich, indem er dem Befehl seines Herrn nicht nachkam. Wollt ihr nun ihn und seine Nachkommenschaft an meiner statt euch zu Vertrauten nehmen, wo sie euch doch feind sind? Ein schlechter Tausch für die Frevler!

Der Vers ist zum einen die inhaltliche Mitte der ganzen Sure, zum anderen steht er an der Spitze desjenigen Teils der Sure, in dem es um die Haltung der Unrechttuenden, der Frevler, geht. Zudem ist das Ereignis der Niederwerfung vor dem neugeschaffenen Adam (as) auch der Beginn der Zeit, in der das Wesen, das hier als Iblis genannt ist, endgültig zum Satan (zum Prototyp der Teufelswesen) wird. Auch wenn dieses Ereignis – der „Fall und die Verdammung des Iblis“ – an mehreren anderen Stellen des Korans beschrieben wird, sind doch die jeweilige Perspektive und die Details unterschiedlich.[390] An dieser

390 In Sure al-Ḥiǧr, Vers 30ff., wird gesagt, der Iblis habe sich geweigert, sich niederzuwerfen; in Sure Ṣād, Vers 73ff. wird gesagt, der Iblis war hochmütig und sich als einer derer erwiesen, die die Wahrheit ablehnen. In diesen Suren wird das Verhalten des Iblis genauer geschildert, während

MK_PP_TEFSIR_050825_ElKe_pantone.indd 194 5.08.2025 07:41:03

Stelle wird dreierlei hervorgehoben: (a) Der Iblis ist ein Dschinn, kein Engel (*kāna mina l-ǧinn*).[391] (b) Der Iblis hat sich dem Befehl Allahs widersetzt und dies in sündhafter Weise getan (*fasaqa ʿan amri rabbihi*). (c) Der Iblis und seine direkten Nachkommen waren und sind bis zum Jüngsten Tag Feinde der Menschen (*wa-hum lakum ʿaduw*). Darauf folgt logisch, dass ein Mensch, der sich den Satan oder seine Nachkommenschaft zu Vertrauten nimmt (*auliyāʾ*), im vollen Verlust sein muss – und es ist in diesem Vers der Fokus, dass davor gewarnt wird. Beachtet man, dass dieser Vers die zentrale Stelle der Sure al-Kahf darstellt und dass die Sure von der Endzeit und der Beurteilung am Jüngsten Tag spricht, gliedern sich auch die Beispiele/Gleichnisse (*amṯāl*) dieser Sure darum herum: Die Erzählung der Gefährten der Höhle und das Beispiel der Gartenbesitzer gehen diesem Vers voraus, die Erzählung von Moses und dem Khidr und die Erzählung über Dhul-Qarnain folgen diesem Vers nach.

Dieser Vers betont ausdrücklich auch die Rolle der direkten Nachkommenschaft des Iblis bzw. Satans[392]; nimmt man die weiterführenden Angaben in der Sure al-Ǧinn hinzu, lassen sich drei Punkte dazu festhalten: (a) Die Nachkommenschaft des Satans besteht – ihm gleich in der Gattungsart – nur aus Dschinn-Wesen[393]; (b) Die meisten Dschinnen lehnen den Satan ab, sogar wenn man beachtet, dass manche Dschinnen sich als Ungläubige (*kāfirūn*) verhalten. (c) Die besondere Rolle der Nachkommenschaft des Satans besteht darin, dass sie sich ihm verpflichtet fühlen.

---

es hier in der Sure al-Kahf um das Verhalten und die Einstellung der Menschen zum Iblis nach diesen Ereignissen geht.

391 Zwar gibt es in dieser Frage auch verschiedene Überlieferungen, die andeuten, Iblis könnte eine spezielle Engelart aus Feuer sein, aber dagegen spricht insbesondere, dass in diesem Vers seine Nachkommenschaft betont wird, und die Engel zeugen in Übereinstimmung aller Theologen nicht, noch ist ihnen ein konkretes Geschlecht oder Geschlechtstrieb zu eigen. Siehe dazu etwa Rāzī: *Mafātīh al-ʿulūm.* 21:137. Auch Alūsī: *Tafsīr al-Qurʾān.* 15:292 geht fest davon aus, dass der Iblis kein Engel sein kann.

392 Bei Alūsī werden verschiedene Überlieferungen angeführt, durch die bestätigt wird, dass der Satan Kinder zeugt, dass er auch Gattinnen nimmt, dass er in dieser Hinsicht den Menschen ganz ähnlich ist – und darum ein Dschinn. *Tafsīr al-Qurʾān.* 15:294-295.

393 An anderer Stelle – in Sure al-Aʿrāf, Vers 27 – wird betont, dass wir Menschen ihn und „seine Stammesgruppe" bzw. „seine ihm Verpflichteten" (*qabila-hu*) in der Regel nicht sehen können (*yarā-kum huwa wa-qabilu-hu min ḥayṯu lā tarauna-hum* „Er sieht euch – er und seine Stammesgruppe – von wo ihr sie nicht sehen könnt").

MK_PP_TEFSIR_050825_ElKe_pantone.indd 195 5.08.2025 07:41:03